

**Inhalt**

<b>Erste Studie über Ukraine-Berichte.....</b>	<b>2</b>
<b>Lützerath – der Kampf um die Deutungshoheit.....</b>	<b>2</b>
<b>Künftiger Staatsvertrag zielt auf mehr Transparenz.....</b>	<b>2</b>
<b>Clickbaiting im Fokus des Presserats .....</b>	<b>2</b>
<b>Im Zweifel für die Meinungsfreiheit.....</b>	<b>3</b>
<b>Gegendarstellung verstößt nicht gegen Meinungsfreiheit.....</b>	<b>3</b>
<b>JIM-Studie 2022: Zeitungen im Aufwind.....</b>	<b>3</b>
<b>Negativ-Rekord der Pressefreiheit.....</b>	<b>3</b>
<b>„Läuft“: Podcast mit Blick auf die Branche.....</b>	<b>4</b>
<b>Manipulation und ihre Techniken.....</b>	<b>4</b>
<b>Medienseiten im Visier: Rolle des Fachjournalismus.....</b>	<b>4</b>
<b>Ungereimtheiten im Fall der kleinen Maria.....</b>	<b>4</b>
<b>„Bild“-Entschuldigung für Fake-Interview.....</b>	<b>4</b>
<b>Medienaufsicht gegen Högel-Interview von RTL.....</b>	<b>5</b>
<b>Millionen für den globalen Faktencheck .....</b>	<b>5</b>
<b>Monitoring zum „Feindbild Journalist“.....</b>	<b>5</b>
<b>Arbeit an der digitalen Zukunft.....</b>	<b>5</b>
<b>Qualität persönlich.....</b>	<b>5</b>

### **Erste Studie über Ukraine-Berichte**

Ein erster Forschungsbericht zur „Qualität der Medienberichterstattung über den Ukraine-Krieg“ stellt den deutschen Medien ein durchaus positives Zeugnis aus. Medienwissenschaftler aus Mainz und München werteten knapp 4.300 Beiträge aus, die zwischen Februar und Mai 2022 in acht überregionalen Leitmedien erschienen sind. Kriterien waren dabei unter anderem Akteure, Schwerpunkte und Perspektiven der Berichterstattung sowie Vielfaltsaspekte und Haltung zur Position der Bundesregierung. Die von einzelnen Kritikern geäußerten Vorwürfe, die Medien berichteten nahezu „gleichgeschaltet“ und regierungsfreundlich, werden durch die Studie nicht bestätigt.

Weitere Informationen: [Forschungsbericht](#) (pdf), [Mitteilung](#) der Otto-Brenner-Stiftung, [Kurzbericht](#) Uni Mainz

Kontakt: Prof. Dr. Marcus [Maurer](#) (JGU Mainz), Mitautor

### **Lützerath – der Kampf um die Deutungshoheit**

Die Räumung des Protest-Camps im nordrhein-westfälischen Lützerath hat auch die Medien vor Herausforderungen gestellt. Was steht im Vordergrund: die Auseinandersetzung zwischen Polizei und Protestierenden, die Klimapolitik, die Energieversorgung? Wie distanziert können Journalist:innen in diesem Konflikt berichten? Das NDR-Medienmagazin ZAPP ist diesen Fragen nachgegangen.

Weitere Informationen: [ZAPP](#)-Magazin

Kontakt: Jochen [Becker](#), Redaktionsleiter

### **Künftiger Staatsvertrag zielt auf mehr Transparenz**

Auf mehr Transparenz wollen die Bundesländer den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verpflichten. Dazu gehört unter anderem die Veröffentlichung von Organisationsstrukturen und Einkommen der Spitzenkräfte. Zudem sollen die Aufsichtsgremien gestärkt werden. Das Reformpaket zum neuen Medienstaatsvertrag wird nicht zuletzt unter dem Eindruck des rbb-Skandals geschnürt.

Weitere Informationen: [Mitteilung](#) der Rundfunkkommission der Länder

Kontakt: Heike [Raab](#), Medienstaatssekretärin

### **Clickbaiting im Fokus des Presserats**

Mit zehn Rügen hat IQ-Partner Deutscher Presserat das Jahr 2022 beendet. Dabei geriet unter anderem das Clickbaiting in den Fokus: Eine schwerwiegende Irreführung des Publikums sah die Selbstkontrolle in Überschriften bei Intouch.Wunderweib.de und Wunderweib.de, die die Trennung eines Schauspielerehepaars bzw. die Einstellung von vier öffentlich-rechtlichen TV-Programmen insinuierten. Neu: eine Rüge wegen Sexismus gegen die Online-Ausgabe der „Stuttgarter Zeitung“; sie hatte ein „sexualisierendes Symbolbild“ zum Beitrag über eine Vergewaltigung veröffentlicht. Insgesamt sprach der Presserat in dieser Sitzung neben den zehn Rügen 21 Missbilligungen und 19 Hinweise aus.

Weitere Informationen: [Pressemitteilung](#); [Jahresbilanzen](#)

Kontakt: Sonja [Volkmann-Schluck](#), Pressesprecherin

## **Im Zweifel für die Meinungsfreiheit**

Das Bundesverfassungsgericht hat mit einem aktuellen Beschluss die Presse- und Meinungsfreiheit gestärkt. Das „Darmstädter Echo“ hatte sich an das oberste Gericht gewandt, nachdem das Oberlandesgericht Frankfurt der Redaktion die Verbreitung einer zitierten Meinungsäußerung untersagt hatte. Die Aussteigerin aus einer sektenähnlichen Gemeinschaft hatte angegeben, deren Leiter lehne den Staat ab. Dagegen ging der Betroffene vor. Allerdings sei auch die Wiedergabe fremder Ansichten ohne weitere Begründung von der Meinungsfreiheit gedeckt, erklärten die Verfassungsrichter in ihrem Beschluss. Stehen indes Persönlichkeitsrechte auf dem Spiel, sei entscheidend, ob die Meinung tatsachenbasiert geäußert werde oder nur aus der Luft gegriffen sei. Im konkreten Fall war die Einschätzung durchaus begründet (Az. 1 BvR 523/21).

Weitere Informationen: [Beschluss](#) des BVerfG, [Pressemitteilung](#)  
Kontakt: Jonas [Heimbach](#), BVerfG-Pressesprecher

## **Gegendarstellung verstößt nicht gegen Meinungsfreiheit**

In einem inzwischen bald zehn Jahre zurückliegenden Fall hat nun der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschieden (EGMR v. 17.1.2023 - 8964/18): Eine zu veröffentlichende Gegendarstellung verletzt nicht die durch Artikel 10 der Europäischen Menschenrechtskonvention geschützte Meinungsfreiheit der „Welt“. Es ging um eine frühere Geschäftsführerin der Linken-Fraktion, der die „Welt“ Verbindungen zur Stasi vorgehalten und sie mit Verschwinden von SED-Geldern in Verbindung gebracht hatte. Dagegen erwirkte die Betroffene eine Gegendarstellung, die zwar 2014 veröffentlicht, aber weiterhin gerichtlich angefochten wurde.

Weitere Informationen: [Nachricht](#) Archiv für Presserecht (AfP); [EGMR-Urteil](#) (englisch)  
Kontakt: Judith [Roth](#), Springer-Pressesprecherin für „Welt“

## **JIM-Studie 2022: Zeitungen im Aufwind**

Das Interesse Jugendlicher an Zeitungen steigt leicht an. Das ergibt die neueste repräsentative JIM-Studie im Auftrag des IQ-Partners BDZV. Demnach wuchs bei den Zwölf- bis 19-Jährigen die Nutzung der gedruckten Tageszeitungen zwischen 2021 und 2022 von 13 auf 14 Prozent und die der Online-Ausgaben von zwölf auf 13 Prozent. Die Internetnutzung Jugendlicher indes sei mit 204 Minuten am Tag nach einem vorübergehenden Spitzenwert (242 Minuten) auf das Niveau von vor der Pandemie zurückgefallen.

Weitere Informationen: [BDZV-Mitteilung](#)  
Kontakt: Anja [Pasquay](#), Leiterin BDZV-Kommunikation

## **Negativ-Rekord der Pressefreiheit**

Neuer Negativ-Rekord: 533 Journalistinnen und Journalisten saßen zum Jahreswechsel im Gefängnis, bilanzierten „Reporter ohne Grenzen“ in ihrem Jahresbericht zur Pressefreiheit und benennen Schicksale von chinesischen, vietnamesischen, russischen und iranischen Berufskolleg:innen. Weitere Bilanz des Schreckens: 57 Journalist:innen und damit 19 Prozent mehr als im Vorjahr kamen 2022 aufgrund ihrer Tätigkeit ums Leben; Ursachen: Krieg, (organisierte) Kriminalität und Korruption. Acht Medienmenschen verloren im Krieg Russlands gegen die Ukraine ihr Leben; nach wie vor ist aber Mexiko das gefährlichste Land für Journalisten.

Weitere Informationen: [Jahresbericht](#), [Pressemitteilung](#)  
Kontakt: Christian [Mihir](#), ROG-Geschäftsführer

## **„Läuft“: Podcast mit Blick auf die Branche**

Programminformationen, medienpolitische Debatten und der Blick auf die Branche stehen im Mittelpunkt des neuen Podcasts „Läuft“, den das Grimme-Institut gemeinsam mit „epd medien“ künftig zweiwöchentlich herausbringt.

Weitere Informationen: [Pressemitteilung](#)  
Kontakt: Torsten [Spille](#), Pressesprecher „epd medien“

## **Manipulation und ihre Techniken**

Dessen sollte sich jede/r bewusst sein: Soziale Netzwerke werden benutzt, um gezielt die öffentliche Meinung zu manipulieren. Zu diesem Schluss kommt eine Forschungsgruppe am Fraunhofer FKIE in Bonn, die Beeinflussungskampagnen mit Hilfe einer speziellen Software analysiert hat. Dabei wurden besonders die Interaktionen der Nutzer/innen beleuchtet: Unnatürlich hohe und dichte Interaktionsraten deuteten auf Manipulation hin. Eine zweite Studie, erstellt von der WHU, zielt auf manipulative Argumentationstechniken, die für User noch schwerer zu durchschauen seien als Falschmeldungen. Hierbei geht es um bewusste Polarisierungen in der Diskussion („falsches Dilemma“), die Mittelwege außer Acht lassen.

Weitere Informationen: zur [Fraunhofer-Studie](#); zur [WHU-Studie](#)  
Kontakt: Prof. Dr. Ulrich [Schade](#) (Fraunhofer); Sven [Beisecker](#) (WHU)

## **Medienseiten im Visier: Rolle des Fachjournalismus**

Einen Blick auf die Geschehnisse und Bedeutung von Medienseiten in der Presse werfen Peter Weissenburger und Anne Fromm in der taz. Anlass ist die Reduzierung der Medienseite des „Tagesspiegels“ auf TV-Tipps und -Kritiken. Es gibt Argumente, Medienthemen mit anderen Ressorts zu verbinden. Allerdings warnt der Kölner Medienforscher Hektor Haarkötter vor möglichen Folgen: „Wenn ich Ressorts auflöse und Themen mische, kann es sein, dass ich den Fachjournalismus aufbe.“

Weitere Informationen: [taz-Beitrag](#)  
Kontakt: Peter [Weissenburger](#), Anne [Fromm](#), taz-Autor:in

## **Ungereimtheiten im Fall der kleinen Maria**

Ungereimtheiten haben den „Spiegel“ veranlasst, Beiträge über ein im Sommer angeblich ums Leben gekommenes fünfjähriges Flüchtlingsmädchen aus Syrien zurückzuziehen. Das Mädchen Maria sei in einer Flüchtlingsgruppe an der griechischen Grenze an einem Skorpion-Stich gestorben, hatte – basierend auf Aussagen einer Syrerin und einer NGO – ein „Spiegel“-Mitarbeiter aus Griechenland berichtet. Der Vorwurf der unterlassenen Hilfeleistung erging an die griechischen Behörden. Während der Mitarbeiter bis heute bei dieser Version bleibt, gibt es in der Redaktion inzwischen Zweifel, ob das Mädchen überhaupt existierte. Die FAZ zeichnet den Fall nach.

Weitere Informationen: „[Spiegel](#)“-Backstage; [FAZ](#)-Beitrag  
Kontakt: Steffen [Klusmann](#), Spiegel-Chefredakteur; Ferry [Batzoglou](#), FAZ-Autor

## **„Bild“-Entschuldigung für Fake-Interview**

Auf einen falschen Interview-Partner ist die „Bild“-Zeitung hereingefallen. Jemand hatte sich als Rainer W. ausgewiesen, dem als „Drachenlord“ im Internet bekannten Opfer eines breit organisierten Cybermobbings. Aus dem Kreis dieser „Hater“ bekannte sich ein anonymer Youtuber zu der „Inszenierung“. „Bild“ entschuldigte sich öffentlich, sieht in dem Vorgang eine „hohe kriminelle Energie“ und will Strafanzeige erstatten.

Weitere Informationen: [Beitrag](#) auf „Das Ding“

Kontakt: Judith [Bühler](#), Autorin

## **Medienaufsicht gegen Högel-Interview von RTL**

Die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) verlangt von RTL, das Interview mit dem Patientenmörder Niels Högel aus der vierteiligen Dokumentation „Der Todespfleger“ zu entfernen. Die Produktionsfirma hatte entgegen einer Untersagung der Oldenburger JVA-Leitung mit dem verurteilten Mörder ein Telefon-Interview geführt. Auch Angehörige der mehr als 80 Opfer hatten dagegen protestiert, dem für geltungssüchtig gehaltenen Högel eine mediale Bühne zu bieten.

Weitere Informationen: [Beitrag](#) in NWZonline  
Kontakt: Dr. Wolfgang [Kreißig](#), Vorsitzender DLM

## **Millionen für den globalen Faktencheck**

Mit rund 12,7 Millionen Euro wollen Google und YouTube einen neuen Faktenchecker-Fonds des internationalen Netzwerks IFCN und des Poynter Institutes fördern. Beteiligt daran sind 135 Faktencheck-Initiativen aus 65 Ländern. Das sei die bislang höchste Einzelförderung des Konzerns in diesem Bereich.

Weitere Informationen: Google-[Mitteilung](#); Poynter-[Info](#)  
Kontakt: Olivia [Ma](#), Google; Tina [Dyakon](#), Poynter

## **Monitoring zum „Feindbild Journalist“**

IQ-Partner BDZV startet mit dem Leipziger European Centre for Press and Media Freedom (ECPMF) ein Langzeitmonitoring, um Bedrohungen und Angriffe speziell auf Lokaljournalist:innen zu dokumentieren. Dies wird die bisherigen Ergebnisse zum „Feindbild Journalist“ ergänzen und aktualisieren. Mit Hilfe eines Online-Fragebogens sollen Fälle geschildert und ausgewertet werden.

Weitere Informationen: [Pressemitteilung](#); Online-[Fragebogen](#)  
Kontakt: Anja [Pasquay](#), Leiterin BDZV-Kommunikation

## **Arbeit an der digitalen Zukunft**

Stipendien für ein Redaktionspraktikum in Oxford ermöglicht ein Journalistenprogramm des Reuters Institute. Ziel ist es, mit anderen Journalist:innen aus aller Welt an der digitalen Zukunft des Journalismus zu arbeiten. Das Programm richtet sich an bereits Berufserfahrene und dauert drei bzw. sechs Monate.

Weitere Informationen: zu [Programm](#) und [Bewerbung](#)  
Kontakt: Mitali [Mukherjee](#), Leiterin Journalistenprogramme, Reuters Institute

## **Qualität persönlich**

Anja **Pasquay**, Pressesprecherin des BDZV und in IQ seit Gründung engagiert, hat als Nachfolgerin von Alexander **von Schmettow** die Leitung des Bereichs Kommunikation im Verlegerverband übernommen.

Marcel **Jarjour** ist neuer stellvertretender Leiter der RP-Journalistenschule in Düsseldorf. Er folgt auf Sportchef Stefan **Klüttermann**. Geleitet wird die verlagseigene Schule von Julia **Rathke**.

## Qualität zum Nachlesen

Ellen **Heinrichs**/Astrid **Prange de Oliveira**: [Journalismus auf der Couch](#). So kommen wir aus der Krise. Freiburg: Herder, 2022

Nic **Newman**: [Digital News Project](#). Journalism, Media, and Technology Trends and Predictions 2023. Oxford: Reuters Institute, 2023

Klaus **Meier**/Christoph **Neuberger** (Hg.): [Journalismusforschung](#). Stand und Perspektiven. 3. erweiterte und aktualisierte Auflage. Baden-Baden: Nomos, 2023

Alexis **von Mirbach**: [Medienräume](#). Ein Bürgerbuch zur Zukunft des Journalismus. Köln: von Halem, 2023

[Medienkompetenzbericht 2021/2022](#). Orientierung für die digitale Medienwelt. Düsseldorf: LFM NRW, 2023

## Zitiert: Qualität in aller Munde

„Was mir vorschwebt, ist – um nicht einfach nur mitzumachen im Erregungsspiel – ein Ideal der Berichterstattung, das man Tiefeneinfachheit nennen könnte, komplexitätserhaltende Komplexitätsreduktion. Ein Kunststück eigener Art.“

*Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen) in der Jahresausgabe von „Profil“*

„Das ist das Entscheidende, dass wir auch die Menschen, die in den nächsten 20, 30 Jahren für dieses Land Verantwortung tragen, jeden Tag versorgen, mit relevanten Inhalten, mit dem, was diese Gesellschaft wirklich umtreibt.“

*ARD-Vorsitzender Kai Gniffke zu seinem Amtsantritt*

„Es ist wichtig, dass wir in Deutschland einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk haben, der an entscheidenden Stellen auch im Wettbewerb steht und deshalb auch Pluralität, Vielfalt und Qualität zutage fördert.“

*ZDF-Intendant Norbert Himmler im Gespräch mit dpa*

„Was die Krise des Journalismus für mich vor allem zeigt: Journalismus und PR gehören zu ein- und demselben Biotop. Dabei hat der Journalismus ganz klar eine andere Rolle als die PR. Und das ist gut so. Doch die Krise des Journalismus ist auch eine Krise der PR. Bleibt zu hoffen, dass sich die Medienwelt stabilisiert. Dass der Journalismus die Kraft findet, sich neu zu erfinden – inhaltlich und wirtschaftlich.“

*Birand Bingül, Ex-ARD-Sprecher und inzwischen bei FischerAppelt Advisors, in turi2 zum Verhältnis Journalismus/PR*

## Qualitätstreffs: Tagungen und Termine

**28. Februar per Zoom:** Vereinigung der Medien-Ombudsleute (VDMO) zu [resilientem Journalismus](#)

**4. März in Berlin:** [35. Journalismustag](#) der dju zum Konstruktiven Journalismus

**22./23. März aus Berlin:** [Datenschutz](#) in der Medienbranche (BDZV, digital)

**23. März in Frankfurt/Main:** [Journalismus Forum](#) der ARD ZDFmedienakademie zur Nachhaltigkeit

**21. April in Stuttgart:** [HdM-Fachkongress](#) „Moderation der Zukunft“

**3./4. Mai in Leipzig:** [Medientage](#) Mitteldeutschland

**12./13. Juni in Berlin:** [BDZV-Digitalkongress](#) #beBETA23

**15. - 17. Juni in Köln:** [GKP-Jahrestagung](#)

-----  
Weitere Infos und frühere Rundmails unter  
[www.initiative-qualitaet.de](http://www.initiative-qualitaet.de)  
-----

IQ ist ein auf Kooperation ausgerichtetes ideelles Netzwerk, das keine kommerziellen Interessen verfolgt. Im Verteiler der zweimonatlichen Rundmail befinden sich Mailadresse von Teilnehmer/innen unserer IQ-Herbstforen, von Vertreter/innen der Partnerorganisationen sowie von Interessenten, die den Newsletter abonniert haben. Diese Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur für den Versand der Rundmail genutzt.

Wenn Sie zusätzliche Informationen über IQ erhalten wollen oder jemanden kennen, die/der sich für IQ interessiert bzw. die Rundmail abonnieren möchte, melden Sie sich bitte per Mail.  
Falls Sie künftig auf die IQ-Rundmail verzichten möchten, genügt ebenfalls eine kurze Nachricht.

Kontakt: IQ-Sprecherin Ulrike Kaiser, [info@ulrike-kaiser.de](mailto:info@ulrike-kaiser.de), c/o IQ, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn, Tel. +49 228 2017218